

# Inhaltsverzeichnis

<b>KURZE GESCHICHTE</b>	<b>2</b>
<b>SALAFISMUS</b>	<b>2</b>
<b>URSPRÜNGE EINER BEWEGUNG</b>	<b>3</b>
<b>SAYYED QUTB</b>	<b>3</b>
<b>HASSAN AL-BANNA</b>	<b>3</b>
<b>ERSCHEINUNGSFORMEN UND UNTERSCHIEDE?</b>	<b>3</b>
<b>SALAFISMUS ALS STYLE</b>	<b>5</b>
<b>ARABISCH FÜR SALAFISTEN</b>	<b>5</b>
<b>TAUHID</b>	<b>5</b>
<b>JIHAD</b>	<b>6</b>
<b>SCHARIA</b>	<b>6</b>
<b>KUFR</b>	<b>6</b>
<b>KAFIR</b>	<b>7</b>
<b>JAHLIYA</b>	<b>7</b>
<b>AL-WALA WAL-BARA</b>	<b>7</b>
<b>DA'WA</b>	<b>8</b>
<b>RADIKALISIERUNG ALS ANSCHLUSS AN EINE JUGENDKULTUR</b>	<b>8</b>
<b>WIE FUNKTIONIERT RADIKALISIERUNG?</b>	<b>8</b>
<b>EINE KLARE ORDNUNG?!?</b>	<b>9</b>
<b>QUELLEN</b>	<b>10</b>

Was ist Salafismus?

Zunächst einmal wovon ich heute? Ich werde mich hauptsächlich mit dem Salafismus auseinandersetzen. Hat das was mit dem Islam zu tun? Ja. Alle Salafisten sind Muslime (Sie bezeichnen sich so)= aber nicht alle Muslime sind Salafisten.

Warum ist das Extremismus (Edler 2015)?

	<b>Grundmuster des Islamismus</b>	<b>Grundmuster des Rechtsextremismus</b>
<b>Freund-Feind-Denken</b>	Muslime und Ungläubige	Deutsche und Ausländer
<b>Vision</b>	Gottesstaat	Deutsches Reich
<b>Politikform</b>	Kalifat	Führerstaat
<b>Legende</b>	Demütigung der Muslime	Fremdherrschaft der Besatzer

<b>Ungleichwertigkeit...</b>	... der Geschlechter	... der Ethnien
<b>Ablehnung ...</b>	... der Naturrechtslehre ... von Rechtsstaat und Demokratie	... der Gleichheit vor dem Gesetz ... von Rechtsstaat und Demokratie
<b>Anti...</b>	...-Westlichkeit und Judenhass	... -Amerikanismus und -semitismus
	Religiöser Dogmatismus Lebensform-Despotie	Geschichts-Revisionismus Anti-Pluralismus

## Kurze Geschichte

### Salafismus,

im Arabischen salafiya, bezeichnet eine Strömung im Islam, die sich an den ersten drei Generationen der Muslime orientiert, die als die „rechtschaffenen Altvorderen“ (arab. al-salaf al-salih) bezeichnet werden.

Diese drei Generationen lebten nach dem Tod des Religionsbegründers und Propheten Muhammad im 7. Jahrhundert nach Christus auf der arabischen Halbinsel und den damals eingenommenen Gebieten. Der islamischen Geschichtsschreibung zufolge kannten diese „Altvorderen“ entweder Muhammad persönlich oder standen mit dessen Anhängern in direktem Kontakt Salafismus ist per se nicht mit Extremismus oder Terrorismus gleichzusetzen. Eine Orientierung an religiösen Gründergenerationen prägt viele Religionen.

In den nachfolgenden Generationen sei der „wahre“

Islam Entstellungsprozessen ausgesetzt gewesen, die bis in die Gegenwart fortwirken. Dies habe zum tendenziellen Niedergang des Islam und der politischen Ohnmacht der Muslime weltweit geführt. Um die Reinheit und Wahrhaftigkeit des Islam wiederherstellen

zu können, sei es unumgänglich, die religiöse Praxis, die Lebensführung sowie Staats- und Rechtsordnung an Koran und Sunna (überlieferte Taten und Aussprüche Muhammads) – so wie sie früher von den rechtschaffenen Altvorderen verstanden wurden auszurichten.

## Ursprünge einer Bewegung

Der modernen Neo-Salafismus schließt an die islamische Erneuerungsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts an und entwickelt diese weiter.

## Sayyed Qutb

Der Salafismus oder auch Neo-Salafismus hat seine Ursprünge im Islamismus. Vordenker des Islamismus sind unter anderem Sayyid Qutb, der in seinem Buch „Zeichen auf dem Weg“ den Islam als Alternative zum Kapitalismus, Sozialismus und Panarabismus etablierte. Er begründete damit den politischen Islam.

## Hassan al-Banna

gründete die Muslimbruderschaft in Ägypten und damit die Idee „Al Islam Din wa Daula“

Arabisch für „Der Islam umfasst Religion und Staat“. „Der Islam“ stelle ein unauflösbares Gesamtkonzept dar. Er sei nicht nur Religion, sondern beinhalte auch ein politisches Regelwerk, das in der heutigen Zeit unverändert angewandt werden müsse. Da dieses vermeintlich unveränderbare Regelwerk auf einer Stammesgesellschaft des 7. Jahrhunderts beruht, ergeben sich zwangsläufig Konflikte mit den Werten und Normen des 21. Jahrhunderts. Eine wortwörtliche Anwendung führt in einen unauflösbaren Konflikt mit dem Grundgesetz, dem Völkerrecht und den allgemeinen Menschenrechten, die sich erst im 20. Jahrhundert voll ausgebildet haben.

## Erscheinungsformen und Unterschiede?

Erscheinungsformen drei Kategorien, die wissenschaftlich umstritten sind und praktisch sich durch fließende Übergänge auszeichnen.

Quietistisch/politikferne/puristische

Politisch

Dschihadistisch

Amtssträger in Staatssystemen

Diese vier Ausrichtungen lassen sich als Fraktionen einer in theologischer Hinsicht zusammenhängenden salafistischen Bewegung beschreiben. Dieser theologische Zusammenhang erleichtert den Anhängern den Wechsel zwischen den einzelnen Strömungen und macht die Übergänge fließend. In der Realität sind die verschiedenen Denkrichtungen des Salafismus nicht voneinander abgrenzbar.

Allerdings gibt es auch beim Religiös begründeten Extremismus Unterschiede. Islamismus ist eine Sammelbezeichnung für alle politischen Auffassungen und Handlungen, die im Namen des Islam die Errichtung einer allein religiös legitimierten Gesellschafts- und Staatsordnung anstreben. Dies bedeutet: Religion und Staat sollen nicht mehr getrennt sein, vielmehr unterliegt der Staat der religiösen Legitimation. Damit geht die Ablehnung der Prinzipien von Individualität, Menschenrechten, Pluralismus, Säkularität und Volkssouveränität einher.

Das Projekt der Salafisten sieht vor, den „authentischen, wahren“ Islam wiederherzustellen und auf dieser Grundlage einen Staat zu errichten. Dadurch würden ihrer Überzeugung nach die Muslime zu ihrer alten Stärke zurückfinden. Dies sei nur durch die bedingungslose Orientierung an den grundlegenden Quellen des Islam und seinen Lebensbereichen möglich. Da der Salafismus im Namen des „wahren“ Islam die Errichtung einer allein religiös legitimierten Gesellschafts- und Staatsordnung anstrebt, kann er als eine Strömung des Islamismus kategorisiert werden.

#### Erscheinungsbild

Ein wichtiger Bestandteil des Salafismus bildet das äußere Erscheinungsbild seiner Mitglieder. Salafisten wollen sich bewusst von den „Ungläubigen“, aber auch von anderen Muslimen abheben.

Während für Frauen die Vollverschleierung vorgesehen ist, tragen die Männer lange Bärte, wobei der Oberlippenbart gestutzt wird, und lange Kleider, die oberhalb des Knöchels enden. Wer diese Vorschriften, die sich im übrigen nicht aus dem Koran ergeben, nicht im Detail umsetzt, wird des Verrats am „wahren“ Glauben bezichtigt. Diese strikte Position ist innerhalb des orthodoxen sunnitischen Islam äußerst umstritten. Die Diskrepanz kann man u.a. damit erklären, dass viele salafistische Vertreter die Vielfalt der Auslegungsmöglichkeiten im Islam zurückweisen und im Unterschied zur traditionellen religiösen Geistlichkeit (ulama) oft nicht über eine fundierte religiöse Ausbildung verfügen. Es sind vielmehr theologische Laien und „Freizeitprediger“, die den Salafismus in Deutschland prägen.

## Salafismus als Style

Der eigene Style kann durch Symbole, Slogans oder Namen unterstrichen werden, die auf jihadistische Gruppierungen Bezug nehmen. Angehörige der Szene nutzen dies, um zu provozieren oder die eigene Sympathie für terroristische Handlungen zu bekunden.

In kleinen Teilen der salafistischen Szene ist das Tragen von Pullovern oder Jacken üblich, die an Kутten der Rockerszene erinnern. Die im Rockermilieu gebräuchliche Verwendung von auf die Kутten gestickten Symbolen und Zahlen greifen Salafisten ebenfalls auf. Sie bringen damit ihre Zugehörigkeit zur eigenen Gruppe zum Ausdruck.

Salafistische Begriffe:

Viele von extremistischen Salafisten verwendete Begriffe und Slogans haben ihren Ursprung in religiösen Zusammenhängen und sind nicht von vornherein politisch-extremistisch.

Salafisten deuten sie jedoch für die eigene Propaganda um.

## Arabisch für Salafisten

### Tauhid

Grundlage des Tauhid ist das islamische Glaubensbekenntnis. Dieses wird im Sinne eines sehr rigiden Monotheismus interpretiert. Der Islam ist demnach sowohl Religion als auch Staatsmodell. Das Akzeptieren „unislamischer“ Wertesysteme und Staatsformen widerspricht dem Tauhid. Nur Gott wird als Souverän anerkannt, menschengemachte Gesetze werden abgelehnt.

Aus dem Tauhid wird insbesondere bei gewaltorientierten Salafisten die Verpflichtung zum Jihad abgeleitet. Bei solchen Gruppierungen ist die Aufopferung für den Glauben die höchste Form des Monotheismus.

### Taghut

Mit diesem Begriff werden sowohl ein ungerechter Herrscher („Tyrann“) als auch „unislamische“ politische Systeme, beispielsweise die Demokratie, bezeichnet.

Ein demokratisch-organisiertes Staatssystem wird von Salafisten als Götzentum angesehen. Durch Akzeptieren seiner Regeln und der Verfassung, der Teilnahme an Wahlen, das zahlen von Steuern etc. wurde das staatliche System „angebetet“. Diese „Götzenanbetung“ widerspricht dem strengen Monotheismus der Salafisten und ist für

sie ein Ausdruck von „Unglaube“, da es sich hier um ein menschengemachtes System handele, das vermeintlich islamischen Grundprinzipien eines Staates widerspricht.

Die Pflicht eines jeden „Gläubigen“ – gemeint: Anhänger der Ideologie - ist es, „Kufr auf den Taghut zu machen“. Damit wird im Szene-Sprachgebrauch ausgedrückt: Man muss den „Taghut“ – also die „unislamischen Werte“ – für „falsch“ erklären und sie ablehnen.

### **Jihad**

Der Begriff „jihad“ bedeutet beispielsweise im Arabischen wortwörtlich, sich für ein gottgefälliges Leben anzustrengen beziehungsweise zu kämpfen.

Salafistische Extremisten legen „jihad“ jedoch als einen „Glaubenskampf“, „Glaubenskrieg“, „Abwehrschlacht“ oder die „Verteidigung“ des Glaubens mit Waffengewalt aus.

Der extremistische Salafismus schafft etwas, wonach manche Jugendliche sich sehnen: Abgrenzung. Abgrenzung vom Mainstream, den Eltern, Altersgenossen – unabhängig davon, ob diese selbst Muslime sind. Das eigene Leben nach dieser Lesart des Korans auszurichten, stiftet vermeintlichen Sinn und Identität. Es gibt eine gemeinsame Art zu sprechen, sich zu kleiden. Das suggeriert Zusammengehörigkeit. Das eigene Selbst scheint so zum Teil eines größeren Ganzen zu werden. Tatsächlich handelt es sich jedoch um eine mörderische Bewegung, für die Religiosität nur ideologisches Blendwerk ist.

### **Scharia**

Übersetzt der Weg zur Quelle, wird oft als göttliches Gesetz interpretiert.

### **Schirk**

„Schirk“ steht für das Akzeptieren „unislamischer“ politischer Wertesysteme, also der Demokratie, aber beispielsweise auch des Sozialismus, Kommunismus oder Kapitalismus. Diese werden als „Taghut“ bezeichnet, siehe oben. Weil neben Gott (Allah) nichts und niemand angebetet werden dürfe, bezeichnen Salafisten das Akzeptieren solcher Systeme als „Vielgötterei“. Diese ist eine „Sünde“ und daher strikt abzulehnen.

### **Kufr**

Im salafistischen Kontext ist „Kufr“ Ausdruck für ein ganzes Paket regelwidrigen Verhaltens, das ein „Gläubiger“ strikt zu meiden und auch bei anderen abzustellen habe. Kufr stellt somit nicht bloß eine Tatsachenfeststellung dar („etwas ist nicht islamisch“),

sondern nimmt gleichzeitig eine Bewertung vor. Das Ausführen von Handlungen, die als Kufr gewertet werden, ist eine „Sünde“, die sanktioniert und bestraft werden muss.

### **Kafir**

Ein Kafir ist jemand, der sich außerhalb des strengen, salafistischen Regelsystems bewegt. Dies ist mit einer klaren Bewertung verbunden: Ein Kafir ist ein Glaubensfeind, den es so weit wie möglich zu meiden gilt. Ein Kafir, der sich „dem Islam“ widersetzt, sei zu bekämpfen.

Nicht nur Angehörige anderer Religionen oder Atheisten werden von Salafisten als Kuffar angesehen. Auch Muslime, die ihren Glauben nicht so praktizieren, wie es die extremistische Ideologie vorsieht, werden als „Heuchler“ (arabisch: Munafiqun) bezeichnet.

In einigen besonders radikalen salafistischen Strömungen werden solche „Heuchler“ in letzter Konsequenz zu Ungläubigen erklärt. Dieses Prinzip wird „Takfir“ genannt. Takfir schließt andere Menschen aus der eigenen Gemeinschaft aus. Bei gewaltorientierten Gruppierungen und in terroristischen Vereinigungen kann es Tötungsaufträge nach sich ziehen.

Selbst Vogel ist seit neuestem vogelfrei

### **Jahiliya**

Salafisten stellen die Behauptung auf, dass die Jahiliya in der heutigen Zeit wiedergekehrt sei. Muslime hätten sich generell so weit von ihrem Glauben entfernt und sich „unislamischen“ Normen, Werten und Lebensarten so weit angenähert, dass sie im Grunde nicht mehr als muslimisch zu bezeichnen seien. Die ganze islamische Welt befände sich in einer Zeit der „Unwissenheit“ – so die Salafisten.

Salafisten sehen sich daher als „Speerspitze des Islam“ – als die einzige Bewegung, die den „wahren Islam“ noch kennt und ihn gegen den „Unglauben“ verteidigt.

Auch in ihrer Selbst-Bezeichnung bildet sich dieses elitäre Selbstbewusstsein ab. Sie beziehen sich auf die Salaf, die „Gründer- Generation“ des Islam, nennen sich meist jedoch „Muslime“ beziehungsweise die „wahren Muslime“. Der dahinter stehende Anspruch hängt mit dem Begriff „Jahiliya“ zusammen: alle andere Muslime seien unwissend und folgten dem Weg der „Unwahrheit“.

### **Al-Wala Wal-Bara**

Das Konzept von Loyalität zum Glauben und Lossagung vom Unglauben wird auf die ganze Gesellschaft übertragen. Der Einzelne ist verpflichtet, nur wirklich überzeugten

und „gläubigen“ Salafisten gegenüber loyal und treu zu sein. Diese sind die einzig möglichen Verbündeten und Freunde. Allen anderen Menschen gegenüber muss Abgrenzung bis hin zu Feindschaft und Hass gezeigt werden. Das Zusammenleben mit den „Ungläubigen“ sei auf ein Minimum zu reduzieren. Freundschaftliche Kontakte sind lediglich mit dem Ziel der Missionierung gestattet.

### **Da'wa**

Aus salafistischer Sicht handelt es sich bei der „Da'wa“-Arbeit um das Werben neuer Anhänger. Die Da'wa wird in den meisten salafistischen Gruppierungen als Pflicht angesehen. Letztendliches Ziel ist die Verbreitung der salafistischen Ideologie.

### **Dunya**

Das Leben im Diesseits wird mit einer negativen Wertung belegt. Es dient allein der Vorbereitung auf das Jenseits (Arabisch: al-Akhira). Die Angst vor dem Tag des Jüngsten Gerichtes soll jeden Einzelnen dazu motivieren, am strengen Regelsystem festzuhalten. Jedes Abweichen wird im Jenseits mit Höllenqualen bestraft. Nur den „Aufrechten“ ist das Paradies (Arabisch: al-Janna oder al-Firdaus) vorbehalten.

Diese abwertende Haltung gegenüber „diesseitigen Dingen“ spiegelt sich in der Haltung gegenüber säkularen Lebensmodellen wider. „Dem Westen“ wird Wertelosigkeit und Materialismus vorgeworfen.

## **Radikalisierung als Anschluss an eine Jugendkultur**

### **Wie funktioniert Radikalisierung?**

Radikalisierung als 4 Phasen-Modell nach Borum:

- Feststellung des Missstandes („It's not right“)
- Gefühl der Ungerechtigkeit („It's not fair“)
- Wird verbunden mit einer Fremdzuschreibung von Schuld an ein/e Person/System („It's your fault“)
- Verteufelung der Zielgruppe/-person („You're evil“)

Das Konzept „Extremismus“ muss zudem in Beziehung zum jeweiligen Gesellschaftssystem gesehen werden und fokussiert...



a).... auf der Ebene der Einstellungen die Prävalenz religiöser und rassischer Gesellschaftsformen und Ideologien, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richten.

b)... die Handlungsebene, auf der auch der gewaltorientierte Extremismus zu verorten ist. Sie bezieht sich auf die Vorgänge, die die Existenz, die Autonomie und die Rechte anderer einschränken. Diese Handlungen können u.a. in Form terroristischer Akte inszeniert werden (vgl. Böckler/Zick 2015; Kahl/ Trautmann/Zick 2015). Radikalisierung differenziert betrachtet, stellt sich als Wechselspiel zwischen Individuum und Gesellschaft sowie als Sozialisationsprozess dar. (Böckler/Zick 2015; Petermann/Niebank/Scheithauer 2004)

### **Eine klare Ordnung?!?**

Verweis auf Frustrationserfahrungen in der Biografieforschung. Erweckungserlebnis. Abkehr vom schlechten Erlösung von den Sünden. Beispiel: Deso Dogg

Das Diesseits ist nach Überzeugung der Salafisten wertlos. Einziges Ziel ist das Jenseits. Aus der Überhöhung von Frömmigkeit und der Sehnsucht nach dem Fortbestehen in einem jenseitigen Leben kann die salafistische Propaganda zu einer Verachtung für alles Weltliche führen. In extremen Fällen spornt diese Verachtung für die Dunya dazu an, durch die Teilnahme am „Jihad“ einen vermeintlich „sicheren Weg“ einzuschlagen, um als „Märtyrer“ möglichst schnell in das Paradies zu gelangen und sich aus den Fängen der „dreckigen Dunya“ zu befreien.

Die bereits erklärten Vokabeln aus salafistischen Kontexten beschreiben diese vermeintliche Minderwertigkeit des Diesseits und bringen eine übertriebene Verachtung materieller Werte zum Ausdruck.

Ein Löwe gilt als würdevoll, heldenhaft und kampfbereit. Seine Mähne wird mit dem Bart eines erwachsenen Mannes verglichen. In dieser Weise wird ein Löwe als Synonym für einen Glaubenskämpfer (Mujahid) mit entsprechenden Eigenschaften betrachtet. Idealerweise sei dieser Kämpfer auch bereit, für seinen „Glauben“ zu sterben.

Pferde besitzen in der salafistischen Propaganda ebenfalls eine besondere Symbolik. Vom islamischen Propheten Muhammad wird berichtet, dass er das Reiten von Pferden als wichtiges Geschick ansah. Neben gut bewaffneten Kämpfern erscheinen in der jihadistischen Propaganda auch immer wieder Reiter als Glaubenskrieger.

In der salafistischen Propaganda (siehe Bilder oben) werden berittene Kämpfer immer wieder als diejenigen dargestellt, die dem Ideal der Salaf am nächsten kommen. Der Kampf soll der Wiederherstellung der angeblich verlorenen Ehre des Islam dienen.

Frauen

Während Männer als Kämpfer dargestellt werden gibt es auch für die Frau eine klare Rolle, als Hausfrau und Mutter. Frauen werden mit romantischen Versprechen gelockt. Das Erlebnis einen wahren Krieger zu heiraten und einen liebevollen Ehemann zu finden wird inszeniert wie ein modernes Märchen. In einer westlichen Gesellschaft könne sich Mädchen durch das öffentliche Tragen „islamischer“ Kleidung direkt als Verfechterinnen einer islamistischen Utopie inszenieren. Darüber hinaus eröffnet das islamische Wissen Handlungsspielräume gegenüber einer traditionell-konservativen islamischen Umfeld

## Quellen

Böckler, Nils; Zick, Andreas (2015): Wie gestalten sich Radikalisierungsprozesse im Vorfeld dschihadistischen-terroristischer Gewalt? Perspektiven aus der Forschung, S. 99–122. Online verfügbar unter [library.fes.de/pdf-files/dialog/12034.pdf](http://library.fes.de/pdf-files/dialog/12034.pdf), zuletzt geprüft am 25.11.2015.

Borum, Randy (2011): Radicalization into Violent Extremism II. A Review of Conceptual Models and Empirical Research. In: *JSS* 4 (4), S. 37–62. DOI: 10.5038/1944-0472.4.4.2.

Edler, Kurt 2015: Islamismus als pädagogische Herausforderung. Stuttgart: Kohlhammer

MIK Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Extremistischer Salafismus als Jugendkultur. Sprache, Symbole und Style.

[https://www.mik.nrw.de/fileadmin/user\\_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/Broschueren/Extremistischer\\_Salafismus\\_als\\_Jugendkultur\\_Internet\\_Aufl3.pdf](https://www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/Broschueren/Extremistischer_Salafismus_als_Jugendkultur_Internet_Aufl3.pdf)

Borum, Randy (2011): Radicalization into Violent Extremism II. A Review of Conceptual Models and Empirical Research. In: *JSS* 4 (4), S. 37–62. DOI: 10.5038/1944-0472.4.4.2.

Schröter Susanne: „Die jungen Wilden der Umma. Heroische Geschlechterkonstruktionen im Dschihadismus“ online:Verfügbar unter: [www.ffgi.net/publikationen](http://www.ffgi.net/publikationen)

Zick, Andreas; Böckler, Nils (2015): Extremistische Radikalisierung als Inszenierung. Vorschlag für eine Sicht auf den Prozess der Radikalisierung und die Prävention. In: *Forum Kriminalprävention* (3), S. 6–16. Online verfügbar unter [http://www.forum-kriminalpraevention.de/files/1Forum-kriminalpraevention-webseite/pdf/2015-03/2015-03\\_radikalisierung\\_als\\_inzenierung.pdf](http://www.forum-kriminalpraevention.de/files/1Forum-kriminalpraevention-webseite/pdf/2015-03/2015-03_radikalisierung_als_inzenierung.pdf), zuletzt geprüft am 26.02.2016.